

# Virtuose Technik und Hingabe

12.8.19.7.2004

## Philharmonisches Orchester Isartal beendet die Abo-Reihe

**Wolfratshausen** – Das letzte Konzert in der Abo-Reihe Klassik in der Mehrzweckhalle Farchet widmete das Philharmonische Orchester Isartal einem wohltätigen Zweck. Walter Doll vom Kuratorium des Afghanistan-Komitees stellte die medizinisch humanitäre Hilfe im Chak-e-Wardak-Hospital vor und rief die Konzertgäste zu Spenden auf. Das Ehepaar Kessler (Mitglieder des Orchesters) hatte dazu eindrucksvolle Fotos ausgehängt.

Die heitere Mozart-Ouvertüre zu „La Clemenza di Tito“ war dazu ein gut gewählter Einstieg. Sie zeigte, mit wie viel Temperament und offensichtlich straffer Führung Christoph Adt sein großes Orchester zu fulminanten Leistungen treibt.

Als Herzstück des Programms entwickelte sich das pathetisch und prunkvoll angelegte Klavierkonzert Nr. 5 von Beethoven. Die rumänische Konzertpianistin Dana Borsan eroberte in temperamentvollem ausdrucksstarkem Spiel die Herzen des Zuhörer. Das war nicht nur virtuose Technik, es war viel mehr die Wärme und Hingabe mit der sie jeden Ton neu zu enden schien, und sich damit raumübergreifend in den



Das Philharmonische Orchester Isartal präsentierte Klassik für einen guten Zweck.

Foto: fux

so perfekt auf sie eingespielten Orchestergrund hineinlegte. Hinreißend zart und weltentrückt gefielen besonders die gleichsam schwebenden, subtilen Klangfiguren des zweiten Satzes. In übersprudelnder Lebensfreude führte das Rondothema in ungestümem Tempo wieder zur Erdschwere zurück.

Nach lang anhaltendem Applaus beschenkte die Solistin ihr Publikum mit dem Titelsatz der Sturmsonate, der einen beschwingt gefälligen Beethoven zeigte. Die geballte Kraft des riesigen Klangkörpers wurde in der

Symphonie Nr. 4 von Robert Schumann voll ausgespielt. Das im ersten Satz exponierte Thema kehrte in verschiedenen Varianten in allen Sätzen wieder, so dass das Werk eine einheitliche Linie aufwies. Auch hier sorgte der zweite Satz für Ruhe, ließ die Celli eine beseelte Romanze rezitieren und setzte ihnen den süßen Klang der Geigen entgegen. Die ganze Spannung und Wucht dieser in Gegensätzen schwelgenden Musik brachte alle Instrumente zum Einsatz. Ein Riesenapplaus war der Dank des begeisterten Publikums. ■ **Christa Schaefer**